

„Leuchtturmprojekt“ auf dem Edelhof

Verein zur Förderung von Kunst, Therapie und Beratung in Ottersberg visiert zwei Bauprojekte in Sachen Gesundheit an

OTTERSBERG (kr) • Wenn sich der anvisierte Zeitplan des Vereins zur Förderung von Kunst, Therapie und Beratung im Flecken Ottersberg umsetzen lässt, so werden in der Gemeinde bis 2008 zwei ehrgeizige Bauprojekte realisiert, die unter zwei Dächern die Vernetzung ortsansässiger Anbieter von Medizin, Therapie und Heilung vereinigen.

In der jüngsten Informationsversammlung im Ottersberger Rektorhaus legten Bernd Weinbichler und Karin Inama vom Vereinsvorstand ihre Pläne dar, wo-

nach in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde der Edelhof in Campe ins Auge gefasst wurde, wo Ateliers für den Bereich der Kunsttherapie und ein Seminarhaus mit Übernachtungsangebot entstehen sollen. Ein entsprechender Investor für das Anwesen wurde bereits mit dem jetzigen Inhaber gefunden.

Wie Karin Inama sagte, wurde bereits im Dezember 2006 ein entsprechender Antrag dem Gemeinderat Ottersberg vorgelegt. Für das Behandlungszentrum im Ortskern Ottersberg in ruhi-

ger Lage auf einem Grundstück mit etwa 2 000 Quadratmetern Größe wird derzeit noch das passende Areal gesucht. Beide Projekte sollen nach Fertigstellung zu einem Gesundheitskompetenzzentrum zusammengefasst werden.

„Das ist ein Leuchtturmprojekt, für das bereits eine Kerngruppe von Nutzern gewonnen werden konnte“, erklärte Heilpraktikerin Karin Inama. Eingebunden in das Integrierte Ländliche Entwicklungsprojekt Wümmewieste-Region (ILEK), sollen darin die Vorzüge der Land-



Soll zum Atelier- und Seminarhaus in Sachen Gesundheit werden: der Edelhof in Campe.



Karin Inama (stehend) und Bernd Weinbichler legten Interessierten im Ottersberger Rektorhaus das Konzept des neuen Gesundheitskompetenzzentrums vor. Fotos: Keppler

schaft, das enorme Spektrum von Kunst und Kultur in Ottersberg und umzu sowie in Sachen Gesundheit, Therapie und Heilung vereinigt und vernetzt werden. „Nirgendwo gibt es ein solch breitgefächertes Angebot in diesen Bereichen wie hier, das setzt Potenziale frei, die in der Vernetzung als Ganzes genutzt werden sollten“, so Karin Inama.

Nachbarkreise wie Rotenburg, Osterholz oder die Stadt Bremen sollen in die Vernetzung miteinbezogen werden; die Gesundheitsregion Ottersberg soll so dem überregionalen Gesundheits-

tourismus und der Prävention geöffnet werden.

Das Gesundheitskompetenzzentrum will sein Konzept der Gesunderhaltung dabei auf fünf Säulen stellen: Ernährung, Entspannung, Bewegung, Schlaf und erfüllte Beziehung. Darüber hinaus soll ein Bereich für Bildung angegliedert werden, der Fortbildung im Gesundheitscoaching, Gesundheitsmanagement und in gesundheitsgerechter Führung für Unternehmen anbietet. „Gute Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Investitionen in

Gesundheit erschließen nicht nur neue Ressourcen, sondern bringen auch großen Nutzen, indem sie langfristig zur wirtschaftlichen und sozialen Gesamtentwicklung beitragen“, meinten Karin Inama und Bernd Weinbichler einstimmig, die als Ideengrundlage für ihr Leuchtturmprojekt das Dorferneuerungsprogramm benannten. Noch in diesem Frühjahr soll das Konzept Hans-Heinrich Ehlen, dem niedersächsischen Minister für Landwirtschaft, vorgelegt werden, um auch die Politik und mögliche Geldgeber nachhaltig miteinzubeziehen.